

Wien H.W.  11.7°CMorgen stürmisch und unbeständig

MI | 08.

**GUTER ZWECK**

08.11.2006

GANZ
WIEN

Blinder Bergsteiger erkletterte Donauturm

150 Meter in 90 Minuten - und das senkrecht den Wiener Donauturm hinauf. Mit dieser Leistung bat der blinde Bergsteiger Andy Holzer um Spenden für blinde und sehbehinderte Kinder.

LUST

BEI
STÄ
IM
WOH

ORF

WIE
RAC
KOF

GEW

Ein eigener Klettersteig für Holzer

Die Bezwingung des Donauturms war für den Sportler dem Vernehmen nach keine sehr große Herausforderung: Denn erst im vergangenen Juni hat Holzer den 5.642 Meter hohen Elbrus im Kaukasus bestiegen.

Potenziell gefährlich waren am freistehenden Turm jedoch Windböen - das Wetter zeigte sich am Mittwoch aber gnädig: Andy Holzer wurde von wenig Wind und strahlendem Sonnenschein begleitet. Der Klettersteig war eigens für den Bergsteiger gelegt worden.



Als besonders spektakulär erwies sich die Querung in 150 Metern Höhe: Dabei musste Holzer acht Meter im Überhang unter der Plattform des Donauturms klettern. Zum Alpinismus-Treff wird der Turm nun jedoch nicht. Der Klettersteig wird wieder abmontiert.

Spenden für Kinder in Tirol

"Mit dieser Aktion mache ich Kinder und Erwachsene darauf aufmerksam, dass man auch

bei einer Beeinträchtigung mit der richtigen Unterstützung sehr viel erreichen kann", kommentierte Andy Holzer sein Engagement.

Die Spendeninitiative der Firma "Tempo" kommt "Licht ins Dunkel" zu Gute. Finanziert wird ein Neubau der Frühförderstelle für blinde und sehbehinderte Kinder in Tirol.

Licht ins Dunkel

Die ORF.at-Foren sind allgemein zugängliche, offene und demokratische Diskursplattformen. Bitte bleiben Sie sachlich und bemühen Sie sich um eine faire und freundliche Diskussionsatmosphäre. Die Redaktion übernimmt keinerlei Verantwortung für den Inhalt der Beiträge, behält sich aber das Recht vor, krass unsachliche, rechtswidrige oder moralisch bedenkliche Beiträge sowie Beiträge, die dem Ansehen des Mediums schaden, zu löschen und nötigenfalls User aus der Debatte auszuschließen.

Sie als Verfasser haften für sämtliche von Ihnen veröffentlichte Beiträge selbst und können dafür auch gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Beachten Sie daher bitte, dass auch die freie Meinungsäußerung im Internet den Schranken des geltenden Rechts, insbesondere des Strafgesetzbuches (Üble Nachrede, Ehrenbeleidigung etc.) und des Verbotsgesetzes, unterliegt. Die Redaktion behält sich vor, strafrechtlich relevante Tatbestände gegebenenfalls den zuständigen Behörden zur Kenntnis zu bringen.

Die Registrierungsbedingungen sind zu akzeptieren und einzuhalten, ebenso Chatiquette und Netiquette!

IHRE MEINUNG ZU
DIESEM THEMA 

 Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick